



Epidemiologisches Bulletin

23. März 2001 / Nr. 12

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Ratgeber Infektionskrankheiten

Im Rahmen dieser Reihe präsentiert das Robert Koch-Institut in Zusammenarbeit mit den Nationalen Referenzzentren, Konsiliarlaboratorien und weiteren Experten im *Epidemiologischen Bulletin* und im Internet (<http://www.rki.de/INFEKT/RATGEBER/RAT.HTM>) zur raschen Orientierung Zusammenstellungen praktisch bedeutsamer Angaben zu wichtigen Infektionskrankheiten. Hinweise auf weitere Informationsquellen und kompetente Ansprechpartner ergänzen das Angebot. Die Beiträge werden regelmäßig aktualisiert (zur Mitwirkung wird aufgefördert).

22. Folge: Chlamydiosen (Teil 1): Erkrankungen durch *Chlamydia trachomatis*

Erreger

Die Gattung *Chlamydia* (*C.*) in der Familie der Chlamydiaceae umfasst die drei humanpathogenen Arten *C. trachomatis*, *C. psittaci* und *C. pneumoniae*. Es handelt sich um Bakterien, die unbeweglich und gramnegativ sind, deren Zellwand charakteristischerweise keine Peptidoglykanschicht enthält und die obligat intrazellulär leben. Eine gemeinsame Eigenschaft aller Chlamydien ist ihr komplexer Reproduktionszyklus; Bestandteile dieses Zyklus sind zwei Formen, extrazelluläre und infektiöse **Elementarkörperchen** sowie intrazelluläre und nichtinfektiöse **Retikularkörperchen**.

Elementarkörperchen heften sich an empfängliche Zielzellen (normalerweise Epithelzellen des Urogenitaltraktes oder des Respirationstraktes) und treten in einem Phagosom in die Zelle ein. Innerhalb von 8 Stunden wandeln sich die Elementarkörperchen in Retikularkörperchen um. Sie produzieren zahlreiche Kopien, die in einem von einer Membran umgebenen »Einschlusskörperchen« enthalten sind, welches einen großen Teil der infizierten Wirtszelle einnimmt. Nach 24–36 Stunden bilden sich aus den Retikularkörperchen Elementarkörperchen, die weiterhin in dem Einschluss enthalten sind. Danach rupturiert das Einschlusskörperchen und setzt die Elementarkörperchen frei, welche die Infektion benachbarter Zellen ermöglichen.

Chlamydien können kein ATP synthetisieren und sind deshalb auf die intrazelluläre Vermehrung in Wirtszellen und deren ATP-Synthese angewiesen. Auf diese Weise entgehen die Chlamydien bestimmten Mechanismen der wirtseigenen Abwehr (Phagozytose, humorale Abwehr).

Der erste Teil des Ratgebers über Erkrankungen durch Chlamydien bezieht sich auf Erkrankungen durch *C. trachomatis*. Die Serotypen von *C. trachomatis* lösen verschiedene Erkrankungen aus:

- ▶ Die Serotypen A–C verursachen das **Trachom**, eine in den Tropen verbreitete chronisch rezidivierende Erkrankung der Bindehäute und der Hornhaut.
- ▶ Die Serotypen D–K verursachen sexuell übertragbare **urogenitale Infektionen** (und **Augeninfektionen**) sowie nach perinataler Übertragung **Neugeborenen-Infektionen**.
- ▶ Die Serotypen L1, L2 und L3 verursachen das **Lymphogranuloma venereum**, eine sexuell übertragbare Krankheit, die vorwiegend in den Tropen vorkommt.

Vorkommen

C. trachomatis (Serotypen D–L) gehört weltweit zu den häufigsten Erregern sexuell übertragbarer Erkrankungen (STD – *sexually transmitted diseases*). In den Industriestaaten sind Chlamydien die häufigsten bakteriellen Erreger von Urogenitalinfektionen. In Deutschland gibt es über die Zahl der Neuinfektionen nur Schätzungen. Im Jahr wird mit etwa 300.000 genitalen Chlamydieninfektionen gerechnet. Bei seroepidemiologischen Untersuchungen werden 2–5% der Frauen im sexuell aktiven Alter als infiziert ermittelt.

Die Inzidenz an **Lymphogranuloma venereum** (Lymphogranuloma inguinale, Durand-Nicolas-Favre-Krankheit) nimmt weltweit ab, allerdings ist diese sexuell übertragbare Krankheit in Asien, Afrika, Südamerika und Teilen der Karibik immer noch endemisch. Die höchste Inzidenz der Erkrankung korreliert

Diese Woche 12/2001

**Erkrankungen durch
Chlamydia trachomatis:**
Ratgeber Infektionskrankheiten
22. Folge

Ebola-Fieber:
Ausbruch in Uganda beendet –
Resümee

Gemeldete Infektionskrankheiten:
Zusätzliche Meldungen aus
bestimmten Bundesländern
Quartalsstatistik IV/2000

Poliomyelitis:
Ausbruch auf Hispaniola
durch ein vom Impfstamm
abstammendes Virus –
Update

Korrektur:
Internet-Adresse der
Third International
Summer School in Bielefeld

B. A.
4496
ZB MED

